

Weiterentwicklung von Hilfen für Betroffene

Berlin, 13.7.2011

Dr. Peter Mosser
Beratungsstelle kibs, München

Hilfen für...

...Mädchen und Jungen

...Frauen und Männer

Fallgeschichte

Oscar (18)

lebt in Stockholm

Oscar

- Oscar wurde im Alter von 10 Jahren mehrmals von einem 14-jährigen Nachbarsjungen schwer sexuell misshandelt
- Nach dem vierten derartigen Vorfall hat sich Oscar seiner Mutter gegenüber anvertraut.
- Die Mutter hat dem Vater davon erzählt.
- Die Mutter hat mit Oscar eine Beratungsstelle aufgesucht. Dort hatte er einige Termine mit einer Psychologin, mit der er über die sexuellen Misshandlungen sprach.

Eines Tages...

- WissenschaftlerInnen besuchen Oscars Klasse
- SchülerInnen sollen Fragebögen ausfüllen:
- 65 Fragen zum Thema „Sexualität und sexueller Missbrauch“, z.B. zu
 - einvernehmlichen sexuellen Kontakten
 - sexuellen Missbrauchserfahrungen
 - Einstellungen zum Thema Sexualität, ...

...Und:

- „Konntest du mit jemandem über das, was geschehen ist, sprechen?“
- „Wenn ja, mit wem hast du gesprochen?“

„Mit wem hast du darüber gesprochen?“

Niemand

Etwa gleichaltrige(r) FreundIn

Mutter

Vater

Geschwister

Andere Person

Professionelle Person

Erwachsene(r) Verwandte(r) oder Freund

Der Vorfall wurde der Polizei oder den
Sozialbehörden gemeldet

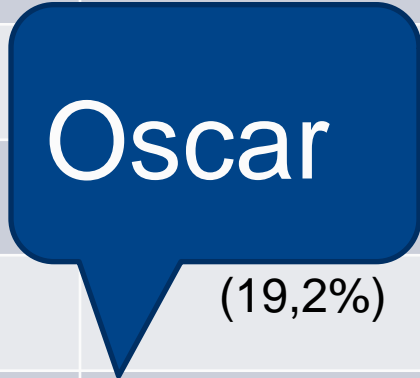
Was die WissenschaftlerInnen herausfanden:

65% der Mädchen und 23% der Jungen
berichten sexuelle
Missbrauchserfahrungen.

(n = 4339)

	MÄDCHEN (n = 1244)		JUNGEN (n=249)	
Mit niemandem gesprochen	231	(18,6%)	77	(30,9%)
Gleichaltrige(r) Freund/in	781	(62,8%)	111	(44,6%)
Mutter	351	(28,2%)	43	(17,3%)
Vater	160	(12,9%)	34	(13,7%)
Geschwister	187	(11,6%)	29	(11,6%)
Andere Person	128	(10,3%)	48	(19,3%)
Professionelle Person	117	(9,4%)	7	(2,8%)
Erwachsene(r) Verwandte (r) oder Freund	111	(8,9%)	33	(13,3%)
Polizei/Sozialbehörden	91	(7,3%)	11	(4,4%)

JUNGEN, die Angaben zu Disclosure machten (n = 249)	MB ohne Körperkontakt (n = 45)	MB mit Körperkontakt (n = 152)	MB mit Penetration (n = 52)
Mit niemandem gesprochen	10 (22,2%)	47 (30,9%)	20 (38,5%)
Gleichaltrige/r Freund/in	20 (44,4%)	74 (48,7%)	17 (32,7%)
Mutter	21 (46,7%)	20 (13,2%)	2 (3,8%)
Vater	18 (40,0%)	14 (9,2%)	
Geschwister	11 (24,4%)	17 (11,2%)	
Andere Person	7 (15,6%)	31 (20,4%)	(19,2%)
Professionelle Person	4 (8,9%)	2 (1,3%)	1 (1,9%)
Erwachsene/r Verwandte/r oder Freund	10 (22,2%)	19 (12,5%)	4 (7,7%)
Polizei,	10 (22,2%)	0	1 (1,9%)



Oscar

- Oscar wurde im Alter von 10 Jahren mehrmals von einem 14-jährigen Nachbarsjungen schwer sexuell misshandelt
- Nach dem vierten derartigen Vorfall hat sich Oscar seiner Mutter gegenüber anvertraut.
- Die Mutter hat dem Vater davon erzählt.
- Die Mutter hat mit Oscar eine Beratungsstelle aufgesucht. Dort hatte er einige Termine mit einer Psychologin, mit der er über die sexuellen Misshandlungen sprach.

Mädchen, die Angaben zu Disclosure machten (n = 1244)	MB ohne Körperkontakt (n = 116)	MB mit Körperkontakt (n = 848)	MB mit Penetration (n = 280)
Professionelle Person	4 (3,4%)	61 (7,2%)	52 (18,6%)

Child sexual abuse is largely hidden from the adult society

Priebe, G. & Svedin, C.G. (2008). Child sexual abuse is largely hidden from the adult society. *Child Abuse & Neglect*, 32, 1095 – 1108.

Edgardh & Ormstad (2000)

	Mädchen (n = 126)	Jungen (n = 25)
Mit professionellen Personen darüber gesprachen	12 (9,5%)	0

Ullman & Filipas (2005)

	Mädchen (n = 147)	Jungen (n = 28)
Mit anderen darüber gesprachen	24%	16,7%
Therapeutische Hilfe gesucht	8,8%	0

Ullman & Filipas (2005)

Who helped?	männlich (n = 28)	weiblich (n = 147)
Niemand	28.6%	21.9%
Informelle Hilfen	71.4%	68.5%
Formelle (i.e. professionelle) Hilfen	0	2.7%
Informell + formell	0	6.8%

Ullman & Brecklin, 2002

- Der am häufigsten genannte Grund für den Verzicht auf Hilfesuche ist der Wunsch, die sexuelle Gewalterfahrung zu vergessen.
- Die meisten Betroffenen suchen Unterstützung in informellen Netzwerken (Familie, Freunde)

Mädchen und Jungen

Differenzierung zwischen
Aufdeckung - Schutz - Hilfe (...i.S. von
Stabilisierung und Bewältigung)

Mädchen und Jungen

Hilfe (i.S. von Stabilisierung und Bewältigung):

- Schwächer definierte Handlungserfordernisse
- Diffuse Symptomatik
- Belastung durch Behandlung?
- Problem der Freiwilligkeit

Vorschläge

- Gemeinsame diagnostische Verantwortung erwachsener Bezugspersonen (z.B. Eltern, Lehrkräfte, Kinderarzt, Beratungsstellen)
- Eltern(teile) und Institutionen als stellvertretende Hilfeempfänger
- Bewegliche Hilfesysteme

Frauen und Männer

Sexueller
Missbrauch ist
keine Krankheit

Welche Bedeutung
hat sex. Gewalt (i.
Zshg. mit den
Beschwerden?)

Selbstdefinitionen
der
Hilfesuchenden?

Worauf
fokussiert Hilfe?

Von sex. Gewalt
Betroffene

Angstpatientin

Bearbeitung
sex. Gewalt

Angst-
symptomatik

Frauen und Männer

Psychosoziale
Hilfen

Materielle
Hilfen

Sozial-
arbeit

Beratung

Psychotherapie

akut

langfristig

Politische Unterstützung

Frauen und Männer

- Hilfebedarfe variieren je nach Lebensphase, Geschlecht, sozioökonomischer Situation, gesundheitlicher Belastung, familiärer Situation, social support. etc...
- Es bedarf Anlaufstellen zur...

Anlaufstellen

- ... Stabilisierung
- ... Klärung des Unterstützungsbedarfs
- ... Weitervermittlung

Anforderung: „Gefahrlose“ und wirksame
Inanspruchnahme

Probleme beim Zugang zu Hilfen

- Anspruchsvoraussetzungen
- Desorientierung
- Mangel an Angeboten
- Fehlzusweisungen
- Durchsichtigkeit und Undurchschaubarkeit
- Aufwand / Überforderung

Frauen und Männer

- Hilfesuchende haben oft lange Bewältigungsbiographien hinter sich!
- Es geht um ein extrem schambesetztes Thema!
- Gefahr von Retraumatisierungen durch Hilfesuche und Hilfe!

Was hilft?

- Kompetenz
 - Anerkennung der ätiologische Bedeutung der sexuellen Gewalterfahrung
 - Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit sexueller Gewalt
 - Verständnis und Handlungsfähigkeit im Bezug auf Trauma bzw. PTBS
- Akzeptanz der hilfesuchenden Person und ihrer Geschichte

Was hilft?

- Selbstbestimmung
- Orientierung
- Transparenz (Durchschaubarkeit des Angebots, nicht der hilfesuchenden Person)

Was ist notwendig

- Förderung von Selbsthilfe
- Zuverlässige Finanzierung spezialisierter Beratungsstellen
- Spezifische Qualifizierung von PsychotherapeutInnen

Integration und Vernetzung von Hilfen

Was ist notwendig?

Forschung zum Hilfesuchverhalten von Mädchen, Jungen, Frauen und Männern, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind